

Inhalt

Einleitung	11
»Wir denken immer daran, dass es nur eine wichtige Zeit gibt: Heute. Hier. Jetzt«	15
Mit dem Tumor leben	18
Die Pflege zu Hause	23
Hautpflege	23
Pflege der Schleimhäute	24
Einreibung	26
Füße und Arme	28
Bauch und Rücken	30
Wickel und Auflagen	31
»Wir nehmen uns die Zeit, Freude zu empfinden«	33
Wir haben unser Leben ziemlich umgekrempelt	37
Warten, hoffen, positiv denken	39
Seelenpflege und künstlerisches Tun	41
Den Gestaltungswillen neu tätig werden lassen	43
Malen	53
Musizieren und Singen	57
Basteln und Fingerspiele	61
Lesen und Vorlesen	64
Entspannung	66
Beten und Spiritualität	68
»Die Krankheit hat für uns auch viel Positives mit sich gebracht« .	72
Wie sich Tim verändert hat	77
Was sich für Hanna verändert hat	78

Ernährung	81
Leicht, bekömmlich, nährstoffreich	82
Essen soll Spaß machen	86
»Es gibt Fragen, auf die es keine Antworten gibt«	89
Die Nachwirkungen	92
Bewegung	95
Übungen für zu Hause	96
Heileurythmie	100
»Michelle hat mein Denken und Leben verändert«	101
Michelle ist immer bei mir	108
Was Michelle uns gelehrt hat	110
Den Alltag gestalten	112
Einen guten Rhythmus finden	113
Schlaf, Kindlein, schlaf	115
Feste und Feiern	119
Die Geschwister nicht vergessen!	120
Verwandte und Freunde	123
Spielen	125
Kindergarten und Schule	127
Haustiere	129
Hygiene	130
Die Eltern als Paar	132
»Die Ärzte haben uns immer vermittelt: Es gibt niemanden, der näher an Ihrem Kind dran ist, als Sie selbst«	136
Wir haben gelernt, den Moment zu leben, nicht die Zukunftspläne	140
»Wir können erstmal gar nichts tun. Außer begleiten und unterstützen«	144
Bloß nicht sagen, dass es Krebs ist ...	148
Wir sind in vielem gelassener geworden	150

Ich habe meinen Glauben verloren und muss ihn erst neu wiederfinden	151
Die Krankheit als Chance sehen	153
Gute Kinderonkologie bedeutet gute Beziehungsgestaltung	157
Am Anfang steht meist die Frage nach dem Warum	161
Ehrlichkeit setzt Vertrauen voraus	167
Zusätzliche Maßnahmen müssen sich mit einem Motiv verbinden	172
Ohne Zeit gibt es keine wirksamen Therapien	176
»Für uns ist heute nichts mehr selbstverständlich«	179
Die Zeit im Krankenhaus	181
Die Zeit der Unbeschwertheit ist vorbei	183
Schwäche zugeben, Gefühle hochkommen lassen	186
Das richtige Maß finden, ins Gleichgewicht kommen	188
»Ich kann das Schicksal meines Kindes nicht steuern, aber ich kann es in seinem Schicksal begleiten«	190
Wie gehen wir diesen Weg?	193
Die Welt ist nicht nur das, was wir sehen	197
Anhang	
Nützliche Internet-Adressen	200
Buchtipps	201
Stichwortverzeichnis	203